

Iohannes, S. R. E. diaconus, nunc in pontificem electus¹⁾ den erst in den Märzanfang fallenden Quatembertermin für seine Priesterweihe abwarten mußte²⁾, niemand anders als seinen baldigen Gegner, den Erzbischof Mauritius von Braga als den römischen Vertrauten Heinrichs V. zu diesem gesandt hatte *super tractanda pace*, obwohl dieser wegen seiner Haltung im Jahre 1117 exkommuniziert worden war.³⁾ Aber die Maßnahmen des Kaisers und sein plötzliches Erscheinen in Rom (am 2. März) veranlaßten den Papst zu eiliger Flucht, deren nähere Umstände hier übergangen werden dürfen.⁴⁾

Sie hatte die Erhebung eben jenes Mauritius als Gegenpapst zur Folge, die am 8. März stattfand, einen Tag, bevor Gelasius im heimischen Gaeta die Priesterweihe erhielt, auf die am nächsten Tage seine Krönung folgte.⁵⁾ In Gaeta erneuerte er auch die Belehnung der normannischen Fürsten⁶⁾ und begab sich Anfang April in den Schutz des Capuaner Fürsten Robert, mit dessen Hilfe er seine Rückkehr nach Rom vorbereitete.⁷⁾ Sie erfolgte am 5. Juli, ziemlich genau einen Monat nach dem Abzug des Kaisers. Doch war es Robert nicht gelungen, die Kaiserlichen ganz aus der Stadt zu vertreiben, die vielmehr im Besitz der Leo-Stadt mit der Peters-Kirche blieben.⁸⁾ Indessen, auch sie hatten schlechte Erfahrungen mit den zu ihnen haltenden Adeligen gemacht, da diese nach Trastevere geflohen waren. Daß Frangipani zu ihnen gehörten, ist zwar nicht überliefert, aber nicht ganz unwahrschein-

¹⁾ JZ. 6631 (Kehr, JP. 3, 418 Nr. 27).

²⁾ Vgl. dazu unten S. 396.

³⁾ Carl Erdmann, Mauritius Burdinus (Gregor VIII.) (Quell. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 19, 1927) 224 ff. - Burdinus hatte am Ostertag die übliche Festkrönung des Kaisers, obwohl dieser exkommuniziert war, vorgenommen, vgl. dazu Klewiz, Die Festkrönungen der deutschen Könige, 3f. f. Rechtsgesch., Kanon. Abt. 28 (1939), 55 Anm. 4.

⁴⁾ Das Nähere bei Meyer von Knonau 7, 60 ff.; ferner Erdmann 226 (wo als Datum von Gelasius' Wahl irrig der 18. statt der 24. Januar angegeben ist).

⁵⁾ JZ. 1, 775.

⁶⁾ Kehr, JP. 8, 31, 107.

⁷⁾ Die Einzelheiten dieser Vorgänge hat Horst Schlechte, Erzbischof Bruno von Trier (Diss. Leipzig 1934) 80 ff. richtiggestellt.

⁸⁾ Meyer von Knonau 75; Schlechte 84.